

# Die göttliche Homöopathie

S.A.G. Tabletten, Kräutertee, Bestrahlungen, Musik-, Mal- und Gesprächstherapie, Heilschlaf, Akupunktur, Drogen, autogenes Training, alles angepriesen und teuer verkauft, um Leiden zu lindern, Schmerz zu heilen. Und noch eines: Schmerz. Der Schmerz als Schmerzmittel, Schmerz der heilt, ohne Scherz!

## Ein Schmerzmittel für Toren des Kreuzes

Welche Schmerzen heilt der Schmerz? Vor allem seelisch-geistigen Schmerz. Alles, was die Seele krank macht: Neid, Wut, Hass, Bitterkeit, Minderwertigkeitsgefühle, Beleidigtsein, Süchtigkeit, Zerrissenheit, Ängste.

Wie sieht die Schmerztherapie aus? Sie geht davon aus, dass Eifersucht, Neid, Rachedurst nicht die ursprünglichsten Empfindungen sind, sondern eine erste oder zweite Reaktion auf oder befürchtete Verletzungen. Sie sind Ausflucht- oder Ersatzgefühle.

Der entscheidende Schritt der Schmerztherapie besteht darin, den Schmerz an sich herankommen zu lassen und christlich zu reagieren. Das hören Anbieter weltlicher Therapien ungern, denn solche Toren des Kreuzes schmälern ihren Umsatz. Also:

**W**enn Dir einer das Wort abschneidet, das tut weh!

Lass es Dir wehtun, statt den anderen niederzuschreien!

**W**enn etwas nicht nach Deinen Wünschen geht, dann ärgert das!

Nimm es an, statt den anderen zu terrorisieren!

**W**enn Dir etwas nicht gelingt, ist das ärgerlich!

Gib Dein Missgeschick zu, statt den Fehler bei andern zu suchen.

**W**enn Dich jemand beleidigt, dann schmerzt das!

Lass es Dich schmerzen, statt mit gleicher Münze zu bezahlen.

**W**enn, wenn, wenn . . . tausend Situationen, am Schluss steht immer die Frage an sich selber:

Könnte ich mir das jetzt nicht ein bisschen weh tun lassen, besser als zu ...

## Papst leidet für die Familie

«So hatte Kardinal Wyszynski zu mir gesprochen. Und ich habe verstanden, dass ich die Kirche Christi in dieses 3. Jahrtausend führen muss durch Gebet und verschiedene Initiativen. Aber ich habe gesehen, dass das nicht genügt: Sie muss durch das Leiden, durch das Attentat vor 13 Jahren und durch dieses neue Opfer hineingeführt werden. Warum jetzt, warum in diesem Jahr, warum in diesem Jahr der Familie? Weil gerade die Familie bedroht ist und angegriffen wird. So muss der Papst angegriffen werden, muss der Papst leiden, damit jede Familie und die Welt sehen, dass es ein höheres Evangelium gibt: das Evangelium des Leidens, durch das man die Zukunft, das 3. Jahrtausend der Familien, jeder und aller Familien vorbereiten SOLL.» (Ausschnitt aus Angelus vom 29. 5. 94)

## Seligpreisungen (Mt 5,2-12; Lk 6,20-22)

In der Bergpredigt trägt Jesus dem Volk jene Tugenden vor, die zur Gewinnung der ewigen Seligkeit führen. In ihnen sind das neue Gebot der Nächstenliebe und die Haupteigenschaften eines wahren Schülers Christi enthalten.

- Selig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich.
  - Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.
  - Selig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land besitzen.
  - Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden.
  - Selig die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
  - Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden GOTT schauen.
  - Selig die Friedensstifter, denn sie werden Kinder GOTTES heißen.
  - Selig die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich.
  - Selig seid ihr, wenn man euch um meinetwillen schmätzt, verfolgt und lügnerisch alles Böse nachredet.
- Freut euch und frohlockt, denn euer Lohn ist gross im Himmel. Ebenso hat man auch die Propheten verfolgt, die vor euch lebten.



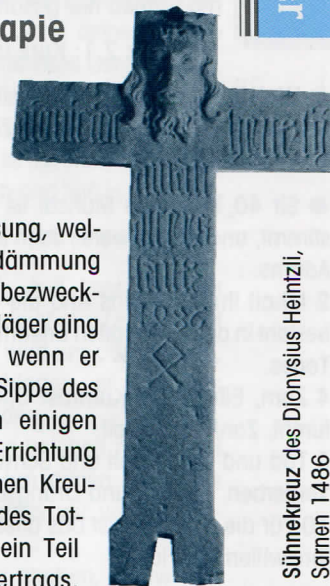
Kreuzabnahme (J.J. Tissot)

## Mordtherapie

Sühnekreuze sind Zeugen einer spätmittelalterlichen

Rechtsauffassung, welche die Eindämmung der Blutrache bezweckte. Ein Totschläger ging straffrei aus, wenn er sich mit der Sippe des Erschlagenen einigen konnte. Die Errichtung eines steinernen Kreuzes am Ort des Totschlags war ein Teil des Sühnevertrags.

Zur Entsühnung musste der Totschläger an einer Bussprozession um die Kirche teilnehmen, den Oberkörper entblösst, in der rechten Hand ein Schwert (Messer/Degen), in der linken Hand eine halbpfündige Kerze und eine Rute, vor einem offenen Grab dreimal niederknien und laut um Vergebung der Sünden für den Erschlagenen und für sich rufen. Er musste an einem von ihm selbst gestifteten Seelamt teilnehmen, wobei möglichst viele Priester Beimessen zu halten hatten. Noch weitere Mess- und Kerzenstiftungen sowie Opfer wurden dem Totschläger auferlegt. Die kirchliche Entsühnung fand mit Busswallfahrten ihren Abschluss. Dabei musste der Täter einen gesiegelten Beichtbrief (=amtl. Bescheinigung) heimbringen und der Obrigkeit vorweisen. Bei diesen Bestimmungen wird die Sorge um das Seelenheil der Toten deutlich, besonders der jäh Verstorbenen, wie sie gerade die spätmittelalterliche Frömmigkeit kennzeichnete. Der Brauch scheint nach 1600 erloschen zu sein.



Sühnkreuz des Dionysius Heintzli, Sarren 1486